

Fortbildung – ganz intensiv

Auf den Intensivstationen eines Krankenhauses arbeiten jeden Tag viele verschiedene Spezialisten eng und unter Hochdruck zusammen. Es geht um die Rettung lebensbedrohlich erkrankter Patienten – das erfordert interdisziplinäre Teamarbeit in Perfektion. Einer, der das weiß und regelmäßig in Fortbildungen trainiert, ist Priv.-Doz. Dr. med.

Andreas Hohn, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und akute Intensivmedizin“ der Kliniken Maria Hilf.

von Petra Käding

Mönchengladbach. Die am Samstag, 13. Mai, unter dem Titel „Interdisziplinärer und berufsgruppenübergreifender Tag der Intensivtherapie“ angesetzte Fortbildungsveranstaltung in den Kliniken Maria Hilf war bereits ein voller Erfolg. Wertvoll, wichtig, nicht alltäglich und trotz ihres etwas sperrigen Titels spannend für Organisatoren wie Teilnehmer, so das Fazit des



Fortbildungs-Initiator Priv.-Doz. Dr. med. Andreas Hohn bei der Aufgabenstellung im Workshop „Was ist als nächstes zu tun?“
Foto: Kliniken Maria Hilf

Organisationsteams rund um Priv.-Doz. Dr. Andreas Hohn, der das wegweisende Fortbildungsprogramm auf die Beine gestellt hat. Zehn Referenten, acht Vorträge und fünf Workshops mit 65 Teilnehmern, um nur einige Eckdaten zu nennen. Die Themen kamen aus der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, der Operativen Intensivstation, der Klinik für Neurologie, der Logopädie, der Klinik für Pneumologie, der Atemtherapie, der Physiotherapie, der Klinik für Kardiologie und der Internistischen Intensivstation.

In Vorträgen und Workshops wurden Theorie und Praxis der intensivmedizi-

nischen Zusammenarbeit über die Fachgebiete hinaus und für die unterschiedlichsten Berufsgruppen vermittelt. Denn Fakt ist: Je nach Erkrankung des Intensivpatienten kommen nicht nur die verschiedenen medizinischen Fachbereiche aus Operativer, Neurologischer, Pneumologischer und Kardiologischer Intensivmedizin zum Einsatz, sondern auch die Bereiche Physiotherapie, Atmungstherapie und Logopädie.

Über die Wissensvermittlung hinaus geht es in der Fortbildung auch um den Austausch, die Vernetzung und das Teambuilding der medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Berufsgruppen. Es ist ein

starker, ein intensiver Ansatz, von dem am Ende ganz besonders auch die Intensivpatienten profitieren. Darum hat Priv.-Doz. Dr. med. Andreas Hohn in dieser Woche gleich zu einer weiteren Veranstaltung eingeladen: fünf Tage Newcomer Intensivmedizin, die mit geballtem Grundlagenwissen z. B. in Atem- und Kreislaufphysiologie, Beatmung und Sepsistherapie, Delirmanagement und Reanimationstraining den Einstieg in die Intensivmedizin erleichtern und praktische Skills trainieren soll. Und für November ist bereits der nächste Termin geplant: Newcomer Anästhesiologie – eine weitere intensive Fortbildung.